

Das Vermächtnis der Bohnerzzwerge

Die Vernissage zum Kinderbuch «Auf Bohnerzsuche mit Grummli, Zwibi und Stups» sowie die Einweihung des Erlebnispfades «Bohnerzspur» des Vereins Wangental Natur pur lockten Hunderte Besucher ins Festzelt bei der Kohlplatzhütte.

osterfingen

Nach anhaltender Trockenzeit wirkt der stetige Regen erlösend: Praktisch von einem Tag auf den anderen hat das Laub von Buche und Eiche ausgeschlagen und taucht den Rossbergwald beim Erlebnispfad «Bohnerzspur» in zartes Grün. Bei einem ersten Augenschein auf dem Erlebnispfad scheint auch der wunderschön schwarz-gelb gefärbte Feuersalamander das himmlische Nass zu danken.

Kinder als Botschafter der Natur

Im praktisch bis auf den letzten Platz besetzten Festzelt bei der Kohlplatzhütte im Rossbergwald versetzte Adrian Stadelmann, Präsident des Vereins Wangental Natur pur, die Zuhörer 200 Jahre zurück – in die Zeit, als am selben Standort ein Holzkohlemeiler stand, um das geförderte Bohnerz auszuschmelzen. Anstelle des heutigen Eichen-Laub-Mischwaldes zeugten riesige Kahlschläge von der damaligen Holzausbeutung. Inzwischen sind die damals dem Wald zugefügten Wunden verheilt, und in den Bohnerzgruben sind wertvolle Feuchtbiotope entstanden. Das von Claudia Gysel geschriebene und mit Zeichnungen von Daniela Räss illustrierte Kinderbuch «Auf Bohnerzsuche mit Grummli, Zwibi und Stups» des Meier Verlages Schaffhausen sei den Kindern als zukünftigen Botschaftern der Natur gewidmet.

Dem Wald Sorge tragen

Tief beeindruckt sowohl vom neu entstandenen Erlebnispfad als auch vom neuen Kinderbuch zeigte sich Kreisförster Bruno Schmid in seiner Laudatio. Er nahm denn auch die Botschaft der drei Zwerge Grummli, Zwibi und Stups auf, welche sich beim Bohnerzsuchen Sorgen um die Zukunft des Rossbergwaldes machten und sich wünschten, dass die Menschen mehr Sorge zum Zwergenwald trügen und ihn nicht übernutzten. In dem Kinderbuch wird das Leben der drei Zwerge Grummli, Zwibi und Stups beschrieben, welche sich täglich von ihrem Wohnsitz unter einer Baumwurzel beim Ernstelbach im Wangental aufmachen, um in den Bohnerzgruben am Rossberg

nach den begehrten Knollen zu suchen. Dabei erleben sie einiges: Da ist einmal Max, der Maulwurf, der das Buddeln im Erdreich bestens versteht. Oder sie machen Bekanntschaft mit der Wildschweinmutter Wilhelmina und ihren gestreiften Jungen. Durch einen Sturz in ein Bohnerzloch lernen sie den zu Unrecht gefürchteten Dachs Drumbart aus der «Tüüfels-Chuchi» als gutmütigen Freund und Helfer in der Not kennen. Und als die drei Zwerge den wohlverdienten Feierabend auf dem Bänklein am Wangentalweiher geniessen, kommen sie einhellig zum Schluss, dass das Wangental mit dem Rossbergwald das schönste Tal auf der Welt sei. Welch grosse Sympathie die Botschaft der Zwerge auslöste, wurde offenkundig, als abschliessend die Originalbilder des Buches für 2800 Franken zugunsten des Bohnerzspurprojektes versteigert werden konnten.

Erlebnispfad Interaktive Infotafeln offenbaren die Geheimnisse der Bohnerzgruben

An elf Posten des Erlebnispfades kann sich der Besucher auf interaktiven Infotafeln über die naturkundlichen Zusammenhänge sowie über den Bohnerzabbau informieren.

Ganz neuester Ausstellungstechnik entsprechend, sind die doppelwandigen Infotafeln aus Holz so konzipiert, dass die vermittelte Information nicht nur über den Text, sondern auch durch Gucklöcher oder mittels Taströhren mit allen Sinnen aufgenommen werden kann. Die Tafeln regen somit nicht nur zum Lesen an, sondern auch zum Entdecken und Ergreifen. So werden auch dem menschlichen Auge verborgene Lebewesen des Waldes sichtbar und lebendig. Die elf spannend gestalteten Infotafeln informieren über Themen wie die Entstehung der Bohnerzlöcher, die Abbautechniken, die Verhüttung und die damals katastrophalen Auswirkungen auf den kahl geschlagenen Wald. Dann aber auch über naturkundliche Themen wie Spechte und andere Höhlenbewohner, über Amphibien in den Bohnerzweihern, über das ebenfalls hier vorkommende Sika- und Rehwild, über die Eiche als Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten, über lebendiges Totholz sowie über die Wildschweine als nützliche Waldgärtner. An einem Posten kann selbst nach Bohnerz gebuddelt werden. (Ry.)